

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 214 für Anhalt und Thüringen. 1921 Nr. 8

Bezugspreis: Die Single- und monatliche Bezüge monatlich Mk. 1,50, vierteljährlich Mk. 4,50, halbjährlich Mk. 8,50, jährlich Mk. 16,50. Abonnementpreis 200 A. Aben nach Ger. Verordnungen Fall-Geat.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto: Leipzig 20512.
Abendausgabe
Donnerstag, 6. Januar
Anzeigenpreis: Die Sperr. 36 mm stark (max. Breite) 60 A. Die Sperr. 30 mm stark (max. Breite) 50 A. Aben nach Ger. Verordnungen Fall-Geat.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Am Kurfürst Nr. 6390
Eigene Berliner Schriftleitung. — Druck u. Druck von Otto Ebelte, Halle-Saale

Die Vorbereitungen für die Abstimmung

Die Abstimmungsvorschriften

W. Reuther, 6. Januar.

Nach den amtlichen Vorschriften für die Abstimmung in Ober-Sachsen ist aus den letzten Artikeln nachfolgendes hervorzuziehen:

Artikel 34: Die Legitimationskarte gilt als Stimmliste für die gebürtigen Bewohner. Die in Ober-Sachsen geborenen, aber dort nicht wohnhaften Personen werden zur Abstimmung zugelassen nach Vorlegen ihrer Stimmliste, die ihnen gemäß Artikel 33 vom paritätischen Ausschuss ausgestellt wird. Nicht gebürtige Bewohner haben als Legitimationskarte die Stimmliste vorzulegen. Die Stimmlisten werden ausgefertigt, sobald die Eintragung als endgültig angesehen ist.

Artikel 36: Zur Aburteilung von Zuwanderhandlungen gegen die Vorschriften ist der Besondere Gerichtshof für Ober-Sachsen unter Ausschluß aller anderen Gerichte zuständig.

Artikel 37: Wer eine ihm während der Abstimmung anvertraute Funktion nicht ausübt oder vernachlässigt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis 3000 M. bestraft.

Artikel 38: Wer Älten, Klüften und, die sich auf irgendeine mit der Abstimmung im Zusammenhang stehende Tätigkeit beziehen, fälscht, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis 5000 M. bestraft.

Artikel 41: Wer mehrere Male oder an Stelle einer anderen Person, oder ohne Berechtigung abstimmt, kann mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis 5000 M. bestraft werden.

Artikel 43: Der Versuch und die Anstiftung wird mit denselben Strafen wie in den vorhergenannten Artikeln bestraft.

Artikel 46: Die Abstimmungsbedingungen sind bei Ausübung ihres Amtes als öffentliche Beamte anzugeben.

Artikel 47: Zuwanderhandlungen können sofort in Kraft genommen werden. Neben Strafen kann auf sofortige Ausweisung erkannt werden.

Artikel 48: Bezüglich alles dessen, was die Vorbereitung und Durchführung der Abstimmung betrifft, sind die polnische und die deutsche Partei vollkommen gleichberechtigt. Einer Partei

berst eine besondere Vergünstigung nicht eingeräumt werden, wenn dieselbe Vergünstigung nicht gleichzeitig und unter denselben Bedingungen auf der andern Partei gewährt wird.

Das polnische Unwesen

b. Brestka, 6. Januar.

In der vorgestrigen Nacht wurde das Dorf Rirchdenheim, O.-S., von 800 Mann der Abstimmungspolizei umstellt und 20 Polen unter Aufbruchschrei verhaftet. Hieran schloß sich eine polnische Kundgebung an, die sich in der Nacht fortsetzte und schließlich in die Freilassung der Verhafteten zur Folge gehabt hätte. Die bearbeiteten Meldungen zu diesem sind nicht genau zu entnehmen, doch sind eingegangene Erklärungen nur so zu verstehen, daß die Verhaftungen freigegeben wurden, erst aber in Kraft gehalten wurden, da sie sachlich gestrichelte Verordnungen waren.

Auf der anderen Seite hat sich jetzt bei zwei Gerichtsverhandlungen herausgestellt, wie die vorstehenden Epistel deutsche Waffengänger fingieren. So erließen bei dem Sondergericht in Paderborn im Prozesse ein Inhabhaber, der die allein im Hause anwesende Tochter hat, einen Richter unterstellen zu dürfen. Auf demselben kam ein intersektierer Offizier mit Ur-Beamten und Beschlagnahme den Koffer, in dem 30 Revolver gefunden wurden. Bei einem Richter in der Provinz erließ gleichfalls ein Rote, der einen englischen Offizier als Quartierwirt anmelde mit einem Koffer obso. Da der Koffer verächtlich schmer, wurde er ihm wieder zur Tür gefahrt, worauf sich der Mann unter Drohungen, „mit Golts wiederkommen“, entfernte. Derrartige Fälle neben dem der vorstehenden „Vergewaltigung“ den Stoff zu ihren Verbrechen über angedeutet, heuchelnde Verstehernde und zur Entschuldig der Morden von der Verlobung der obersteinsten Sicherheit durch deutsche Umtriebe.

Der polnische Terror in Ober-Sachsen nimmt einen immer größeren Umfang an. In den letzten vierzehn Tagen allein sind eine solche Menge von Wägen, Nachbarn und Brandstiftungen aus dem Abstimmungsgebiet in Ober-Sachsen zur Kenntnis des Auswärtigen Amtes gebracht worden noch denen es sich bemerkt gefühlt hat, das Material zu sammeln, um es in den nächsten Tagen der Entente zu unterbreiten. Der hauptsächlichste Grund, der diese Zustände möglich macht, liegt in der Fülle der offenen Lager, Radgewissen ist ein Fall, wo an der Dreifachstraße bei Pflanzlich jemand ohne Bef, resp. ohne daß er angeschrien wurde, zwischen Deutschland, Polen und der Tschechoslowakei dauernd hin- und herging konnte.

Ostpreußen in Gefahr!

Was Ostpreußen schreibt man uns:

Ostpreußen in Lebensgefahr! Gellend soll der Ruf durch die Dtmare hallen, Widerhall finden im Deutschen Reich und über die Grenzen hinaus können in die Länder unserer ehemaligen Feinde, um das Gewissen der Welt zu wecken, um des unferer Provinz drohenden Vernichtungsschlag der Entente abzumenden. Der Oberste Rat, jene Vereinigung der führenden Männer der Sieger im Weltkrieg, die sich amnassen, Länder und Völker nach ihrem Willen beherrschend zu machen zu können, hat beschlossen, die deutschen Festungen an der Ost- und Südgrenze des Reiches ihrer früheren Beschütze zu berauben! Er hat damit den Friedensvertrag von Versailles schroff verletzt, denn im Artikel 180 ist Deutschland die Erhaltung der Festungen an der Ost- und Südgrenze garantiert, während im Artikel 167 auch die Bestattung dieser Festungen uns nach dem Zustand am 10. Januar 1920 gewährleistet ist. Nichtsdestoweniger hat die Entente die Forderung nach weiterer Verminderung der Zahl der schmerzlichen Geheide erhoben, deren Erfüllung Ostpreußens gänzlicher Verfallsmaßnahme gleichkäme. Es ist nicht zweifel gelagert: Hier handelt es sich um eine Lebensfrage für unsere Provinz im engeren, für das Deutsche Reich im weiteren und für ganz Mitteleuropa im weitesten Sinne des Wortes. Das letzte Vollertrag gegen den Bolschewismus, gegen das Elanen- und Bolentum ist die deutsche Dtmare, die abgetrennt vom Reich, die Macht hat; dieses Vollertrag soll jetzt letzten Verteidigungsmittel entzogen werden durch einen Willkürakt der Entente! Wollen die Männer an der Seine und der Themse denn nicht einsehen, daß sie sich schließlich ihr eigenes Grab mit goldenen Schaufeln graben werden die Taten der Sowjetmacht haben nicht eine fürdardbar deutsche Sprache? Sollen wir denn verflucht werden an unaufrichtige Phantasten, die sich an Ventralschub, an Massenmorden politischer Gegner betätigen? Glaubt man denn im Obersten Rat wirklich, daß der Bolschewismus, hat er erst Deutschlands Grenzen überschritten, am Rhein Koll machen würde, nur weil dort ein französischer Soldat Wachen steht, oder weil der sogenannte Vollertrag gebietet: Was hierher und nicht weiter! Und die Forderung wird gerade in dem Augenblick erhoben, da der Bolschewismus zu einem neuen Sprung antwortet; sie ist überhaupt nur zu verstehen, wenn man der Ententeoffiziere unterstellt, daß sie mit einer Auseinandersetzung zwischen Ost- und Mitteleuropa in absehbarer Zeit rechnen, und daß sie für diesen Zweck Deutschland nicht etwa als einen Schild gegen den Osten, sondern als ein unweibliches Vorfeld zu betrachten geneigt ist. Aber die Nachbarn im Obersten Rate mögen sich hüten: in ihrer Rücksichtigkeit sehen sie nur das Rücksichtgebende, die Erfüllung ihres im Stillen tief gehegten Wunsches: die völlige Vernichtung Deutschlands! Sie wollen aber nicht die vernichtenden Folgen sehen, die der Untergang Deutschlands für sie selbst haben müßte. Darum die Recht und Gerechtigkeit hochsprechende, unter Verletzung des Versailles Friedensabkommens aufgeworfene Forderung nach Auslieferung der schmerzlichen Festungsgelände; darum auch das Verlangen nach Auflösung der Selbstschutzverbände der Ost- und Grenzprovinzen.

Königsbergers Gesichtspunkt betrug vor dem Jahre 900, am 10. Januar 1920, also ein Tage vor dem Abschluß des Friedensvertrages, 1192, die aber nach der Vereinbarung mit der Entente-Kommission auf 300 herabgesetzt wurde. Die 300 Geheide, von denen die Entente alle bis auf 30 nehmen will, stellen aber auch das äußerste Mindestmaß zur Verteidigung notwendigen Artillerieparcs dar. Die Entente begründet ihre vertragsverletzende Forderung damit, daß wir nur in den Forts der Festung Geheide haben dürften, und spricht damit eine Forderung aus, die vielleicht zu Zeiten Friedrichs des Großen vom militärischen Standpunkte aus haltbar gewesen wäre, heute jedoch eigentlich gar nicht ernst zu nehmen ist. Die Artillerie sollten doch nur an die Festungen hin, die sie alle schon vor dem Weltkrieg in weiser Vorhersehung liegenden bestmöglichen Bestellungen — wie wir sie natürlich auch, A. an der Deime haben — verlegt wurden. Können wir aber unter die von den Festungen gebührenden Bestellungen nicht mit Artillerie besetzen, so sind sie auch nicht verteidigungsfähig, Königsberg und damit Ostpreußen sind verloren ohne einmündigenden Feind preisgegeben. Und Feinde sind vorhanden! Von Silben und Silbolen droht das bis an die Jahre bewaffnete Polen, das mit Dtmare gar zu gerne ebenho wie letztermal mit Polen verfahren möchte. Darum ist auch die Entente einvernehmlich von den Hauptstützpunkten der bestmöglichen militärischen Bewehrung runden abzugeben. Zum anderen aber rückt die Gefahr eines bolschewistischen Einmarsches immer näher; von allen Seiten werden neue Truppenkontingente an der Westgrenze Sowjetrußlands gemeldet, die Gefahr für Ostpreußen wächst beständig! In diesem Augenblick der Artillerieparc der Festung Königsberg auf ein Nichts, auf 30 Geheide, vermindern, hätte verbrochenste leichtfertig handeln. Wir Ostpreußen können und dann unser Schicksal selbstbestimmen. Die Grenz- und Provinzialparlamentarier in der Provinz sind zu dem Bestreben imstande, die Entente

Behmann Hollwages Begräbnis

W. Reuther, 6. Januar.

Der Gang des heimgewangenen Reichstagsabgeordneten von Behmann Hollweg war gestern abend nach einer kurzen Zeit im Familienkreise bei Besichtigung von Gedächtnis der Kirche überführt und dort am Alter geistlichen Vorberäumen aufgegeben worden. In der Kirche, die der Verstorbenen vor dem Tode hatte ausbauen lassen, hielten fortwährend die Ehrenwachen, die Frauen der Krieger- und Soldatenvereine standen zur Seite, Männer, Frauen und Kinder aus der Gemeinde und der weiteren Umgebung hielten das Gedenkbüchlein. Unter den niedrigen Kränzen sah man diejenigen der Reichsregierung, der Reichstagskommission, der Beamten der Reichsanstalt, der Gemeinde, der Fortbesamten und der Vereine des Kreises.

Mit dem Sohne und der Tochter des Verstorbenen und deren Weibern, dem Grafen von Bredow, versammelten sich die nächsten Verwandten zur Exequien, die um 8 Uhr ihren Anfang nahen. Als Redner der Reichsregierung erschien Reichstagsminister Dr. Geinge mit Staatssekretär Revald und Ministerialdirektor Geilbronn. In Vertretung des vormaligen Reichsregierers legte Prinz Bisler einen Kranz an Grabe nieder. Für den Reichstag waren Dr. Spahn und Direktor Jungheim gekommen; auch sie brachten einen Kranz. Es erschienen ferner der frühere Reichstagsminister Dr. Michaelis, die früheren Staatssekretäre und Minister Clemens von Delbrück, Helfferich, Scheidt, von Westfahlen, Sengke, Zimmernann, die Hauptstaatssekretäre Sachig, Offizier und von Radamitz, die Geheimräte Hamann und Wilhelm von Stamm, Regierungsrat von Kametz, vom Staatsministerium, Geheimer Dr. Riegler, Prof. Hans Delbrück, Polizeipräsident von Oppen, Oberpräsident von Pflanzlich, Generalmajor Galtischew als Angehöriger des Königs Ferdinand von Bulgarien.

Die Exequien hielt der frühere langjährige Geistliche von Hohenstein, Pastor aus Baumgarten. Er gedachte des Verstorbenen als einer wohlthätig großen und liebenswürdigen Persönlichkeit, eines edlen und lauderen Charakters, eines treuen Sohnes des märkischen Erbes, eines hochachtungswürdigen Bürgermeisters, der sein hartes, trübseliges Geschick mit Gelassenheit und Würde und schließlich als Sieger trug und löschensstreubig bis zum letzten Atemzuge.

Nach dem feierlichen Exequienbestimmung durch das Dorf nach dem Erbgrabenort am Friedhof in Baumgarten, die Bestattung trugen den ganz schlichten schwarzen Sarg, dem die Dorfbesamten nachträglich bekränzt. Dem Sarge zunächst folgten mit dem Sohne des Verstorbenen Minister Dr. Geinge und Prinz Bisler. An der Spitze stand Minister Dr. Geinge folgende Worte:

Im Namen der Reichsregierung sage ich dem Angehörigen der Behmann Hollweg, dessen schmerzliches Schicksal mit uns

trug und löschensstreubig bis zum letzten Atemzuge.

Stufe bekränzt wird, den letzten Gruß. Nachwunden hat er allen Kampf. Und über den Stand des geistlichen Erbes ist es sich sein das Bild seiner Persönlichkeit, deren Juge ununterdrück in die Herzen seiner Freunde eingegraben sind. Er war berufen in der hochbarbarischen Wirkung unseres Volkes am Meere zu stehen. Und der Sturm überhanden war, mußte er den schicksalvollen Weg zwischen Weib und Mann zu legen, ob es ihm hätte gelingen können, das Land abzugeben, das über uns hereinbrach. Wir wollen dürfen wir die Erinnerung festhalten an jene Jahre der Einigkeit in Kampf und Leiden, die vornehmlich sein politisches Werk gewesen ist, die uns bekränzt hat, lange Zeit dem Ansehen überaus wichtiger Geistesarbeit, und die auch für die Zukunft wirken wird. In allem Entzogene der Gegenwart, in dem wir jener unglücklichen großen Zeit unseres Volkes in Erfahrung gebracht, bekennen wir uns auch von diesem Tode, daß er einen guten Kampf gekämpft hat. Ein Vorbild für uns alle in der Stunde an sein Volk, ein Geist, der gegen ein schändlich furchtbares Geschick, um das Leben der deutschen Nation, um Wahrheit und Gerechtigkeit rang, ein Staatsmann, dem die Betonung der ethischen Kräfte im Völkerleben nicht leeres Wortgeplänkel war, so wird er berechtigt vor dem Urtheile der Geschichte stehen. Das jeder Tag der Geschichte heißt für ihn so leuchtend kommen wird, wie für unser Volk, diese sei der Trost für alle, die um ihn trauern.

Der derzeitige Geistliche von Hohenstein, Dodson, sprach Gegenwort.

Bessere Weltanschauungen liegen u. a. von den früheren Staatssekretären und Ministern Grafen Brodowicz, Manau, von Delbrück, von Schorlemer, von Wejeler, Risco, Baron von Rothmann, Barckow, von den Beamten und der Regierung Friedrichs Herr von Geisen, von Minister Egerwald namens des gesamten Verbandes der Christlichen Gewerkschaften, vom Grafen von Rosenburg in Wien, den Projektofen Tönnies, Jachd und Gual.

Rücktritt des Kabinetts Leques?

v. Paris, 6. Januar.

„Liberte“ spricht von der Möglichkeit, daß das Kabinet Leques nach den Ereignissen für den Senat seine Demission einreichen werde. Das Blatt glaubt, daß Ministerpräsident Leques mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird. Auf alle Fälle werde Leques die Verantwortlichkeit für auswärtige Angelegenheiten selbst behalten und auch seinen neuen Minister des Innern und keinen Reichstagsminister ernennen.

„Welt Posten“ erklärt, daß die Mitteilung, Ministerpräsident Leques bestehe an eine teilweise Umgestaltung seines Ministeriums, werden nicht die Katastrophen an der Front, sondern ein für die Welt der Welt bestehendes Verhältnis aus dem Ansehen am Sonntag durchfallen werde, was er nach dem bestenfalls Bestimmungsmomente annehmen kann.

770.00
68.00
15.00
37.00
123.00
103.00
43.00
30.00
43.00
15.00
20.00
20.00
137.00
286.10
6.80
376.00
462.00
642.00
6.00
52.00
770.00
770.00



Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.



Wir müssen eilen zur Erstaufführung morgen Freitag, den 7. Januar im



Fernruf 5738

Alte Promenade 11a

Fernruf 5738



Lia Mara, Johannes Riemann in dem entzückenden Lustspiel in 5 Akten

„Kri-Kri, die Herzogin von Terabac“.

Kri-Kri spielt Lia Mara, ausgelassen mit Geschmack, tanzlustig, fesch, keck, dreist. — Ein entzückendes Lustspiel im Stile der Anstörnerinnen.

(Der Film erlebte in Berlin beispiellosen Erfolg.)

Vorführung: 4.30 6.40 9.00 Uhr.

Margarete Neff in dem Drama „Armer kleiner Pierrot“. Und der übrige Spielplan.



Fernruf 1224

Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224



Ab Freitag, den 7. Januar 1921 Der grosse Detektiv-Schlager:

Der Mord ohne Täter!

Vorführung: 4.40 6.50 9.00 Uhr.

Eine nicht alltägliche Geschichte in 5 Akten mit Hermann Valentin, Henry Bender, Fritz Schulz, Hanni Weisse.

Arnold Rieck in dem Lustspiel

„Der Viererzug!“

Die Tragödie einer Liebe!

Die neuesten Wochenberichte.

Vorführung: 4.40 6.50 9.00 Uhr.

In beiden Theatern wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Apollo-Theater.

Tgl. 7 1/2!

Riesenerfolg

„Der letzte

Walzer“

Rechtzeitig

Plätze bestellen!

Stadt-Theater

Täglich nachm. 5 Uhr:

Die Häusekönigin.

Dreitag, den 7. Jan.

Abg. 7 1/2, Ende 10 1/4.

Die Gezeichneten

Sonnabendabend:

Das Wandbild.

Plastische Tänze

von Helwig Jolebehn.

Thalia-Theater

Sonntag, den 9. Jan.

abends 7 1/2 Uhr:

Der Silberpelz.

Haus der Landwirte

H. Gerhardt

Halle (Saale)

Frackstr. 3 Fernruf 1212

Café -: Restaurant

Weinstuben

Verpflichtete Kleide - Gut

gefällige Kleider und fremde

Biere -: Reine Waive erster

Klasse -: Kleiner Saal zum

Abhalten von Festlichkeiten

Neuheit:

Silberweisse

Tittel-

Bestecke

sind infolge ihrer groß-

artigen Billigkeit die

Essbestecke

der Zukunft.

Postversand u. Preisliste

Juweller Tittel,

Besteckhaus.

Hast Du Brief von

der Thienpost abge-

schickt? Erwarte sofort

Nachricht, da Bahn-

sperre nicht ausge-

schlossen.

U.

Nannburg a. Saale.

Rinderdiebstahl

Medien-Verkehr.

Prof. Dr. G. G. G. G.

Straße 10, U. U. U.

W. G. G. G.

G. G. G. G.

Kachelöfen,

Berliner u. Meißner,

transportabl. Defen,

Reparat. u. Reinig.

führt insbesondere

Perlen- u. Edelsteine,

Zu verkaufen:

Gle. schw. Tuchmantel

für alte Damen, lila

Haarhütchen, 1 Mantel,

Gr. Ulrichstr. 61

Licht-Spiele

Ab Freitag

Zwei Erstaufführungen!

Sybill Morgan

Vorführung: Schauspiel in 4 Akten mit 5 35 8 10

Hilde Wolter.

Hierzu:

Paul Heidemann

In seiner grossen Komödie

Der Dummkopf!

Frei nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Ludwig Fulda.

Vorführung: 4.00 6.30 9.00.

Klassik 3 1/2 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Apollo-Theater.

Sonntag, den 9. Januar 1921, 11 Uhr vormittags

Reichstagsabgeordneter Albrecht, Hannover,

spricht über das Thema:

Die Ueberwindung der Revolution.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind erhältlich im Generalsekretariat der Deutschen Volkspartei, Poststr. 11, im Mitteldeutschen Verlag, Alte Promenade 10a und an der Tageskasse.

Ortsverein Halle der Deutschen Volkspartei.

Reparatur-Werk

Neuwickelungen

Betriebsstörungen

jeder Art beseitigt

Rast.

Geisstr. 28 Tel. 6168

Modernes Theater

die führende Kleinkunst-Bühne, Neue Promenade 8.

Ein vornehmes Neujahr-Programm.

10 Attraktionen. Erstkl. Kräfte

Donnerstag

Der Elite-Tag-Ball

unter Mitwirkung aller Künstler.

Volkswirtschaftl. Volkshochschul - Kursus des D. Freiland-Freigeld-Bundes, Halle.

I. Vortrag

(Einführung)

Sonntag, am 9. Jan., 10 Uhr pünktl.

Univ.-Prof. Dr. K. Polenske:

„Die Ausbeutungssysteme in der menschlichen Gesellschaft usw.“

Karten u. Vortragspläne bei H. H. H. H. Gr. Ulrichstraße, Reformhaus, Gr. Steinstraße 21, Zug-Handl. W. A. A. vom. Wisner, Poststr. 1, Zug-Handl. Spengler, Geisstr. 3, und Geschäftsstelle Dolauer Str. 7.

Viktoria-Erbsen

abends bis 100 Semester

Wilmh. Reibert, Halle a. S.

WALHALLA LICHTSPIEL THEATER

Ab Freitag, den 7. Januar 1921:

Vampire

Schreckenstaden einer int. ruat. Kochspler- und Verbrecherbande!

Ein kolossal-Sensationfilm in 6 Teilen

(10 Episoden in 31 Akten 6 Wochen fortlaufend.)

1. Teil

1. Episode: Der Kopf des Opfers.
2. Episode: Der Todesring.
3. Episode: Die rote Geheimschrift.

Vorführung: 4.00, 6.35, 9.00 Uhr.

Dazu ein vorzügliches Bei-Programm!

Mittwoch, 12. Jan. 7 1/2 Uhr „Mozartsaal“

Liederabend von Jrmgard Leipert,

Sopran.

Am Klavier: Michael Rosenbaum.

Leiter von R. Schumann, Mahler, Tchaikowsky, Stephan Krelh, Georg Schumann.

Konzertbügel „Jbach“; Vertr. B. Döll.

Kart. Erw. 4.00, 2.00, 1.00 B. Reibert Hofbau.

Sonntag, 9. Jan., nachm. 1 Uhr „Mozartsaal“

Sprechkünstlerin Käte Preval

aus Dresden

Eine frohe Stunde für grosse und kleine Kinder.

Mit Lichtbildern.

Karten: Erw. 3.40, 2.25, Kinder 2.40, 1.25 bei Reibert Hofbau. Gr. Ulrichstr. 58.

Inventur - Ausverkauf.



Gegründet 1848 **G. ASSMANN** Fernspr. 6787.
 Hotelierant
 Gr. Ulrichstrasse 49 **Halle a. S.** Ecke Spiegelstrasse
Herren- und Knaben-Moden & Uniformen
 Vornehme Maß-Anfertigung

Ans.	Datum	Früherer Preis	Inventur-Preis
1	Herren-Anzug, Serie I	550.-	375.-
1	Herren-Ulster, Serie II	450.-	275.-
1	Herren-Stoffhose, Serie IV	240.-	185.-
1	Knaben-Stoffanzug, Grösse 10	225.-	150.-
1	Knaben-Sweater, Grösse 6	19.50	10.75
3	Mtr. marineblau Tuch à Mtr. 150	450.-	288.-
1	Konfirmanden-Anzug, blau, reine Wolle	575.-	425.-
		2509.50	1708.75

Sie sparen . . . 800.75

Max Loosch
Ella Loosch
 geb. Stänkel
 Vermählte.
 Leipzig-Gohlis, 4. Jan. 1921. Halle a. S.,
 Pöhlstr. 10 I. Handlstr. 33.

Wir bitten unsere Zeiter
 ergebend, alle Wünsche
 u. isof. Befragungen
 nur bei den Direktoren
 der Halleischen Zeitung,
 vornehmen zu wollen.

Kaufgejude
 Gut erhaltenes
Piano
 oder kleiner Flügel Stein
 Kastenflügel preiswert
 zu kaufen gesucht. Off.
 mit Angabe über Alter
 u. Preis an Vogel, Leipzig,
 Windmühlengasse 22. erb.

Heirat

Selbst - Inserat.
 Jungferle, Oberflinzer,
 22 Jahre, mit Vermögen,
 möchte gefährtstättige
junge Dame
 kennen lernen, evtl.
 Ehefrau in Hotel-Restau-
 rant oder Café sehr an-
 genehm am liebsten in
 2. Hälfte. Vermittler
 streng verboten. Bild-Off.
 erb. unt. A. 1218 Wura
 b. Magdeburg, postlagernd.

Kontrollkassen
 National kauft gegen Bar
 ab **Ständer Posner**
 Berlin, Kreuzberg 4.

Stellen-Gesuche

Landwirtschaftler
 Witte Späthler, sucht
 Stellung auf mittlerem
 Gut zur Selbstständig-
 keit in der Provinz. Haupt-
 beziehung: Familienan-
 schluß. Off. unt. Z. 4749
 an die Geschäftsstelle b. Sig.

Wett. jung. Mädchen
 Bandwirtschafter, 20 J.,
 sucht zum 15. Jan. oder
 1. Febr. Stellung auf Gut
 od. größerer Landwirt-
 schaft zur weiteren Aus-
 bildung im Boden und
 Haushalt. Dienstver-
 hältnisse sehr angenehm.
 Schriftl. Off. unt. Z. 4751
 an die Geschäftsstelle b. Sig.

Wädchen
 und anderes Dienst-
 personal finden Sie leicht
 und billig durch ein
 Institut in dem weit-
 verbreiteten
 Anb. General-Anzeiger
 Colbat Bernburg.

Stellen-Angebote

Ein älteres, in allen
 häußl. Arbeiten er-
 fahrendes, gebildetes
Wirtschafth.-Fr.
 oder Stütze, welche
 große Hausarbeit selbst
 führen kann, per 15. I.
 oder 1. 2. gesucht.
 Fam. -Anschluß gew.
 Fam. Emma Albrecht,
 Salsbrunn Str. 21. Bernburg.

Stütze der Hausfrau, die
 ledigen kann, aus
 putz 3 m. in 1. Jan.
 1. Februar 1921 gesucht.
Geheißer Holl.
 Gröbzig l. Arb.

Warum wählen Sie
 sich mit einer Stahl-
 feder, anstatt mit
 einem **Phalinter**
 mit echter Gold-
 feder zu schreiben,
 die nie rostet und
 immer gleichmäßig
 schreibt?

Stiftungsgesellschaft i. d. d. zum Betrieb ihrer
**Sparheizöfen, Gruben,
 Backöfen usw.**
rührigen
Generalvertreter,
 möglichst aus der Branche, jedoch nicht Beding-
 ungslos. Einige 1000 Mk. zur Uebernahme
 erforderlich.
 Offerten unter Z. 4752 an die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung erbeten.

Großes Braunbrotbrot der Riederlaub
 sucht zu baldigem Antritt einen in der Material-
 berechnung und Rechnung erfahrenen
kaufmännischen Beamten.
 Best. Angebote unter D. L. 134 Invalidendank
 Dresden.

**Perf. Werkzeugdreher
 und Werkzeugmacher**
 für sofort nach Ostfänklingen gesucht. Off.
 unter Z. 4754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verheirateter Gärtner
 mit guten langj. Kenntnissen mit bewährtem Gel.,
 der evtl. auch häuslich kann, findet zum 1. 2. oder
 1. 3. Stellung, Gehaltsforderung erbeten.
 K. Teils, Rittergut Friedrödter b. Dörfelitz.

Einige Volontärinnen
 können sofort eingestellt werden.
**Röntgenol. Abteilung,
 Chirurgische Klinik.**

Reichliches, an-
 hängliches junges
Mädchen gesucht,
 das schon etwas Kochen und Nähen kann, als Zofe,
 Antritt sofort. Gehalt nach Uebereinl. Fam.-Anschl.
 Frau Gumbeliger Agnes, Deumeland,
 Bernburgerstraße, Bernburg.

**Ältere Kinderpflegerin
 oder Fräulein**
 wird zu einjährigem Kinde auf Gut gesucht.
 Wohnungen mit Empf., Gehalt, und Bild unter
 Z. 4753 an die Geschäftsstelle b. Sig.

Stellen-Gesuche

Für 22jähr. gebildeten Landwirt.
 Landwirtschafter, Kriegsteilnehmer, der hier
 Witte Wura seine am liebsten bei
 dem 15. März oder 1. April zur weiteren
 Ausbildung eine

Werkstoffstelle.
**Barth, Helfta, Mansfelder
 Kreis.**

Verschiedenes

Welche Molkerei
 Fam. melcher Gutsbesitzer od. Landwirt liefert
 nach Anhebung der Zwangswirtschaft
**Schlagjahne, Vollmilch oder
 Butter?**

Kaution und Rappen werden zur Verfügung
 gestellt.
**Wilhelm Klutentretter, Magdeburg,
 Altes Stadterker 22. Telefon 2686.**

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber.

Alle Spitzen am
 Lager, 4 Wochen
 Umianschrecht.
 Reparaturen aller
 Fallhalter.
Aug. Weddy
 Leipziger Straße.

Montblanc

Wirtzke & Steiger

Aufgebot.
 Der Schneidermeister Paul Laake aus
 Betersberg hat das Aufgebot der auf ihm
 gebührenden Grundbesitz von Betersberg Bd. I
 Nr. 23 veräußerten Grundbesitz in Bd. III
 unter Nr. 20 für die Zeit vom 1. 1. 1921
 a) Friedrich Wilhelm geb. 6. 10. 1888
 b) Friedrich Ferdinand geb. 20. 10. 1886
 eingetragenen Quasipfandbesitz von 30 Talern
 (mittleres Erbe) zum Zwecke der Auszahlung
 der Quasipfandbesitzbesitzer.
 Die Gläubiger bzw. deren Rechtsnachfolger
 der obgenannten Besetzung werden aufgefordert,
 spätestens in dem auf den
 16. März 1921, vormittags 11 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Richter anberaumten Auf-
 gebotsstermin ihre Rechte anzumelden, widrigen-
 falls die Auszahlung der Gläubiger mit ihren
 Nachteilen erfolgen wird.
 25 b. j. n. den 3. Januar 1921.
 Amtsgericht.

Verkäufe

Erstlingshalber verkaufe ich das
**Grundstück
 Steinweg 53,**
 bestehend aus Wohnhaus, massiv gebauem Fabrik-
 grundstück, ca. 1000 qm Bauland, groß Garten,
 Stallung und Kellerräum. Termin: Sonnabend,
 den 8. d. März, 11 Uhr, nachm. in **Zaunert's**
 Restaurant, Erlaberg 52. Beschäftigung
 normung von 8 Uhr ab. Anzahlung 10000 Mk.
 J. A. R. Hauser.

Achtung! Landwirt!
**Grasmäher,
 Pferderechen**
 vollständig neu, ver. Mt. 2275.-
 in 3 Größen, neu, äußerst billig bei
Paul Kohl, Niemberg
 (Bes. Halle a. S.)

Gelegenheitskauf

für
Pferdezüchter u. Landwirte.

Dabei folgende erkläreige belgische Stuten
 abzugeben:
 8jähr. braune Stute, gedeht.
 4jähr. Substitute, sichtbar tragend.
 3jähr. braune Stute, gedeht.
 sämtlich eingetragene oder mit Abstammungs-
 nachweis. Ferner abzugeben
 1/2jähr. Rapphengst (Belgier).
Karl Weilepp, Gutsbesitzer
 in Bernsdorf, Post- und Bahnstation Will-
 roda (Linne), Strecke Raumburg-Sümmersdorf.

**Ader- und
 Wagenpferde,**
 bessere u. schwerere
 Qualität, darunter
 hervorragendes **Sudmaterial**
 sind eingetroffen.
**Gebr. Kersten, Götzen (Anhalt),
 Bernburg 60.**
 Streng reelle Besorgung. Colbatte Dreite.

Deffentlich. Verkauf.
 Für Rechnung, ver-
 es angeht, verkaufe ich
 Sonnabend, den 3. Januar
 1921, vormittags 9 Uhr im
 Saale des Coll. S. I. G. u.
 Nr. 2, hier, Brandstr. 1
 (Stadthausgasse) an
 800 Bretter
Victoria - Erben.
 Durchschmittqualität der
 letzten Jahre, magowisi
 Eichen. Öffentlich meist-
 bietend gegen Verabgabung
 unter den im Termine
 noch bekannt zu gebenden
 Bedingungen.
Albert Jahn,
 beider Versteigerer.
 Telefon 5890.

Miet-Gesuche

Zimmer,

Logis.

Familien-Anzeigen
 aller Art werden sof. auß. preisw. geliefert
Bach- und Konradtredler Otto Thiele.
 Fernr. 7301 Halle a. S. Leipzigerstr. 61/62

Gegen den Beschluss der ordentlichen Generalversammlung
 der unterzeichneten Aktiengesellschaft vom 27. November 1920 auf
 Genehmigung des zwischen der Gesellschaft und der Reichsanstalt
 Verwaltung für Braunkohle am 15. Juli 1920 geschlossenen Vertrags
 nebst Nachtrag vom 27. November 1920 hat die Aktionärin „Union“,
 Leipziger Freiheitstraße und Brunnens-A.-G., Leipzig-Hockan,
 Anfechtungsklage erhoben. Der erste Verhandlungstermin steht vor
 der 1. Kammer für Handelssachen des Landgerichts Leipzig am
 28. Januar d. J. vormittags 9 Uhr an.
 Leipzig-Rustitzsch, den 5. Januar 1921.

Leipziger Sprittfabrik.
 Der Vorstand
 Schöne

Commerz- u. Privat-Bank, Akt.-Ges., Filiale Halle a. S., Poststrasse 12
 Aktienkapital und Reserven Mk. 250 000 000.-
 Poststrasse 12
 Tel. 1362, 1363, 1652
 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte